

DocKonzept

Leistungsspektrum Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

1. Anamnese (Krankengeschichte)
Wie in allen anderen Fächern auch, macht die Krankengeschichte 80% der Diagnose aus. Indem Sie einen HNO-Fragebogen ausfüllen, geben Sie eine erste Orientierung, Details werden im ärztlichen Interview geklärt.
2. Grunduntersuchung:
Alle HNO-Untersuchungen sind schmerzfrei. Bei empfindlichen Personen ist die Untersuchung des Kehlkopfes mit dem Endoskop heikel, aber niemals schmerzhaft oder gefährlich.
3. Audiometrie (Untersuchungen der Hörfunktionen)
Auch der Funktionstest des Sinnesorganes Ohr (Ihre wichtigste Kommunikationsquelle!) ist ungefährlich und schmerzfrei, aber extrem wichtig.
Auch geringe Hörminderungen stören Ihre Konzentrationsfähigkeit. Dank der computergestützten Tests kann der Ort einer eventuellen Schädigung bestimmt werden.
4. Vestibularisprüfung (Gleichgewichtstest)
Nur bei Hinweisen auf Gleichgewichtsstörungen aus der Krankengeschichte ist die apparative Untersuchung nötig, bei welcher Ihre Ohren mit heißem Wasser gespült werden, was einen Reiz am Gleichgewichtsorgan auslöst, der wiederum mit einer Videotechnik exakt gemessen werden kann (die gleiche Technologie wurde übrigens auch im Spacelab verwendet).
5. perkutane Messung der Sauerstoffsättigung des Gewebes
(Nicht zu verwechseln mit der Messung der Sauerstoffsättigung des Blutes)
Wie gut funktionieren Ihre Kapillaren, also wie effektiv geben die roten Blutkörperchen den Sauerstoff an das Gewebe ab? Bei Stress ist dies oft verschlechtert (kaltschweißige Hände) – Stressmanagement, Fitness?